

PARTNERFIRMEN IN DER REGION

In die Prävention investieren

Berücksichtigen Sie bei Ihren Tätigkeiten und Geschäften unsere bewährten LIFT-Partner. Sie unterstützen unser Motto: «Lieber in die Prävention investieren als später hohe Kosten im Sozialwesen tragen!»



Bäckerei Niederberger, Laufen Verkauf; Bäckerei Niederberger, 2x Bäcker-WAP; Bucher/Gabele, Laufen, Detailhandel; CIBO Siciliano, Zwingen; Aluminium AG, Liesberg, Polymechaniker; Garage Müller, Zwingen, Automobilfachmann; Terraluk, Laufen, Tiefbau; Gemüsegärtnerei Lohr, Breitenbach, Pflanzen; Zentrum Passwang, Breitenbach, Pflege; Kinderheim Unterhalt (Fiabane); Zentrum Passwang Büro, ab August 17; Sportshop Karrer, Laufen, Detailhandel; Alterszentrum Rosengarten, Pflege;

Mildner Heinz, Zwingen, Zimmerei; Alterszentrum Rosengarten, Küche; Restaurant Sonne, Röschenz, Koch, Restauration; Bodenbeläge Imhof, Laufen, Bodenleger; Hof Waldenstein, Fam. Häfliger, Beinwil; Entsorgungszentrum Laufen, Recycling; Borer Getränkehandel, Laufen, Detailhandel; Holzherr Gipserei, Breitenbach; Avec Bahnhof Laufen, Herr Aktashi, Detailhandel; Coiffeur Vito, Laufen; Spano Metallbau, Zwingen, Metallbauer; Stedtlcoiffeur, Laufen; Blaser Zimmerei, Zwingen, Zimmermann; Gartenbau Kottmann-Kohler, Dittingen; ISBA Zwingen, Kunststofftechnologie; Kantonsspital Laufen, Pflege, Aktivierung; Kantonsspital Laufen, Unterhalt; Trailgate Zwingen, Velomechaniker; Hübscher AG Laufen, Dachdecker, Zimmerei; Wohnheim Hirsacker, Liesberg, Ergotherapie, Pflege; Boutique Inline, Andrea, Laufen; Blumenschopf, Zwingen. Ab Juni 17: Milchhüsli Laufen; Ab August 17: Bäckerei Kern, Confiseur; Ab August 17: Carrosserie Schneider, Zwingen; In Bearbeitung: Mc Donald Laufen

JUGENDPROJEKT LIFT

Schülerinnen und Schüler berichten über ihre LIFT-Erfahrungen

LIFT (Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit) ist ein Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwischen der Volksschule (Sek I) und der Berufsbildung (Sek II).

Zielgruppe sind Jugendliche mit erschwelter Ausgangslage bezüglich späterer Integration in die Arbeitswelt. Sie werden während insgesamt 2 Jahren begleitet (Mitte 7. Schuljahr bis Mitte 9. Schuljahr). Am LIFT-Projekt beteiligen sich auch die Sekundarschulen aus dem Laufental. Schülerinnen und Schüler berichten hier über ihre Erfahrungen bei ihrer ausgewählten LIFT-Partnerfirma in der Region.



Schöne Aussicht: Céline Müller liebt ihren wöchentlichen Arbeitseinsatz auf Hof Waldenstein. FOTO: ZVG

**Mein Wochenarbeitsplatz bei Terraluk.** Mein Name ist Daniel Latino und ich arbeite jeden Freitag von 12.50 bis 16.00 Uhr bei Terraluk. Diese Firma hat ihren Sitz in Laufen. Ich finde meinen WAP (Wochenarbeitsplatz) sehr toll, weil ich gerne handwerkliche Sachen mache. Ich arbeite bereits drei Monate bei Terraluk. Ich persönlich finde diese Firma cool. Wer bei der Terraluk beschäftigt ist, muss gerne draussen arbeiten. Deshalb gehe ich auch so gerne zur Arbeit, auch weil es immer etwas Neues zu erleben gibt und es einfach Spass macht. Jeder hilft jedem, das gefällt mir sehr gut. Die Arbeiter dort sind sehr nett und helfen immer, wenn es einmal Schwierigkeiten gibt.

Ein Nachmittag bei Terraluk: Es war an einem Freitag, mein Vater brachte mich um 12.50 Uhr zum Chef und ich ging dann mit diesem zur Baustelle. Er erklärte mir, was es auf der Baustelle für Regeln gibt. Der Arbeitsbeginn war 13.00 Uhr. Ich musste dann helfen, Absperrungen an ihren Platz zu bringen, wir mussten auch sogenannte «Elefantfüsse» irgendwo hinstellen, das war noch schwierig. Aber ich gab nicht auf und brachte die restlichen «Elefantfüsse» dorthin, wo der Chef wollte. Als ich fertig war, bekam ich einen neuen Auftrag. Ich musste die Strasse putzen. Das ging eine ganze Weile und dann war schon 15.30 Uhr, deshalb räumten wir dann die Sachen auf und gingen zurück zum Firmengelände. Dort angekommen, mussten wir die Fahrzeuge waschen. Ich helfe da immer mit, ausser der Chef sagt, ich dürfe gehen.



Daniel Latino, 7. Klasse

**Auf dem Biohof Waldenstein** Ich arbeite auf dem Biohof Waldenstein in Beinwil. Jeweils freitags von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr bin ich im Einsatz. Dann kann ich nach Hause gehen. Am Freitag über den Mittag besuche ich das LIFT Modul bei uns in der Schule. Danach fahre ich von Zwingen mit dem 14-Uhr Postauto nach Beinwil an die Haltestelle Neuhüsli zu meinem Arbeitsplatz. Um 18.29 Uhr fährt dann ein Postauto zurück. Bis jetzt habe ich unter anderem gejäht, Brennnesseln gschnitten und Plastikbändeli von den Sträuchern entfernt. Es gefällt mir sehr gut auf dem Hof Waldenstein, denn wenn ich dort ankomme, werde ich immer höflich begrüsst und die Leute, welche dort arbeiten, sind zu jedem sehr freundlich. Am Nachmittag gibt es um 16 Uhr immer eine kurze Pause. Die Aussicht auf dem Hof ist wunderschön. Ich gehe auch so gerne hin, weil es dort Pferde, Kühe, Hühner, Ziegen, Katzen und einen Hund hat.

Céline Müller, 7. Klasse

**Mein Wochenarbeitsplatz bei der ISBA** Ich bin Mike und arbeite bei der ISBA in Zwingen. Die ISBA stellt Tageslichtelemente vor allem für Industrie- und öffentliche Bauten her. Der Arbeitsplatz gefällt mir, weil ich dort sehr gut aufgenommen wurde. Ich werde auch wertschätzend, wie ein Mitarbeiter behandelt, der halt noch nicht alles kann. Ich arbeite jeweils am Freitag, von 13.30 bis 16.15 Uhr. Ich darf dort verschiedene Sachen machen, z.B. helfen beim Bau einer Lichtkuppel, oder beim Abdichten des Glases. Es gibt immer etwas zu tun,

es ist sehr spannend. Mich motivieren die Arbeiter dort. Sie helfen mir und ich kann gut mit ihnen reden. Ich habe auch schon viele Sachen gelernt, zum Beispiel wie etwas entsteht, oder woraus gewisse Sachen angefertigt werden. Die Arbeit an meinem Wochenarbeitsplatz hilft mir sehr, und ich bin seitdem nicht mehr so schüchtern im Umgang mit fremden Menschen.

Auch an Tagen, an denen ich eigentlich keine Lust habe zu arbeiten, wird mir schnell klar, dass es nicht so schlimm ist, dorthin zu gehen. Denn ich fühle weil ich mich dort einfach wohl und die Zeit geht schnell vorüber, weil die Arbeit interessant ist.

Mike Koch, 7. Klasse

**Mein WAP im «Blumenschopf»** Ich arbeite seit drei Monaten im «Blumenschopf» in Zwingen. Ich bin immer mittwochs von 15.30 bis 18.30 Uhr dort am arbeiten. Wir bereiten die Blumen und Pflanzen für Sträusse vor, wir dekorieren und erfüllen jeden Kundenwunsch. Das Arbeiten dort macht mir sehr viel Spass. Ich mag es zu sehen, was die Kunden gerne möchten, ihnen das bereitzustellen und zu verkaufen. Anstatt vorbeizukommen, kann man auch einfach anrufen und sagen, was man gerne möchte und wir bereiten das dann vor. Ich habe schon viel aus meiner Arbeit im «Blumenschopf» gelernt. Ich bin froh, dass ich diesen Arbeitsplatz besuchen und dort mitarbeiten darf. Es ist echt schön dort wie man mit den Kunden umgeht und auch die Arbeiten, die dort zu erledigen sind.

Hermela Tesfagebriel, 7. Klasse

Die Region macht Schule

Die Region bietet seinen Jugendlichen anerkannt gute Bildungsmöglichkeiten. Schüler, Schülerinnen und Lernende unserer Region werden auch ausserhalb geschätzt. Damit leisten unsere Schulen einen grossen Beitrag zur Leistungsfähigkeit unseres Wirtschaftsraumes. Wir wollen unsere Stärken in der Bildung erhalten, weiter ausbauen, aber auch kommunizieren. Deshalb gibt die Promotion Laufental Jugendlichen die Möglichkeit, im Rahmen einer vierteiligen Wochenblattserie über ihre Berufswahl zu berichten.

PERSONALWECHSEL  
Wechsel im LIFT-Team



Ivana Kilian ist neu ganz verantwortlich für die Wochenarbeitsplätze bei LIFT Laufental. Bernhard Guntern arbeitet im nächsten Schuljahr nicht mehr an der Sekundarschule und verabschiedet sich mit etwas Wehmut vom LIFT-Projekt.

LIFT LAUFENTAL IM RÜCKBLICK

Von allen Seiten warmen Empfang

Etwas zögerlich begannen wir im 2015 Wochenarbeitsplätze zu suchen. Aus 200 Anfragen resultierten dann immerhin 20 Wochenarbeitsplätze. LIFT erhielt in der Region von Anfang von allen Seiten einen warmen Empfang. Mittler-

weile sind es fast vierzig Betriebe und fast ebenso viele Jugendliche. Wir können unseren LIFT-Partnerbetrieben gar nicht genug danken für die Sorgfalt, mit der sie unsere Jugendlichen betreuen.

Bernhard Guntern

LIFT SCHWEIZ

An 190 Standorten im ganzen Land

Das Jugendprojekt LIFT gibt es mittlerweile an 190 Standorten in der Schweiz. Im Verlauf der Projektphase wurde es immer wieder mit Erfolg evaluiert

Nach einer Phase der Anschubfinanzierung ist LIFT schon fast ein Opfer seines Erfolgs und benötigt finanzielle Unterstützung. In unserer Region unterstützt die «Sophie und Karl Binding

Stiftung» das Jugendprojekt LIFT mit einem namhaften Betrag. Im Kanton BL ist es der Kanton, der LIFT seit der Entstehung begleitet und fördert. So darf jede Schule einen gut investierten Sockelbeitrag an LIFT leisten und die Spezielle Förderung stellt Lektionen zur Verfügung.

(www.jugendprojekt-lift.ch).



Die Region macht Schule.